Der Islam bezeugt, dass Jesus der Messias für die ganze Welt ist

Islam · https://www.apologia-online.net/christenantworten/der-islam-bezeugt-dass-jesus-der-messias-fuer-die-ganze-welt-ist/

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: https://www.answering-islam.org/authors/shamoun/rebuttals/williams/messiah_world.html

Sam Shamoun

Der muslimische Dawagandist Paul Bilal Williams hat kürzlich in seinem Blog ein Bild mit dem Titel „On Jesus“ veröffentlicht, das die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den christlichen und islamischen Gottesvorstellungen gegenüberstellt.

Einer der in dem Bild enthaltenen Gegensätze ist die Behauptung, dass das Christentum behauptet, Jesus sei der Messias für die ganze Welt, während der Islam lehrt, dass er nur der Messias für die Juden war.

Das Bild ist ein klarer Hinweis darauf, dass Williams sich nicht die Mühe gemacht hat, eine ernsthafte kritische und eingehende Analyse der Hauptquellen des Islam vorzunehmen, wie er dies für das Christentum behauptet. Es zeigt auch, dass er bereit ist, jede Behauptung einer bestimmten Autorität einfach zu akzeptieren, solange sie mit seinen Vorannahmen über den angeblichen göttlichen Ursprung seines Glaubens übereinstimmt und/oder seine Vorurteile gegenüber dem biblischen Christentum unterstützt. Es veranschaulicht außerdem seine eklatante Inkonsequenz, da es seine Bereitschaft zeigt, Argumente gegen das Christentum vorzubringen, die er nicht gegen den Islam vorzubringen wagt, obwohl dieselben Kritikpunkte mit mehr Nachdruck gegen seinen Glauben vorgebracht werden können, um zu beweisen, dass Mohammed ein falscher Prophet war.

Nehmen wir zum Beispiel die Behauptung, dass Jesus nur für die Juden der Messias sei. Die Art und Weise, wie dies formuliert ist, erweckt den Eindruck, dass Jesus nicht der einzige Messias ist, sondern dass er der einzige Messias ist, den die Juden jemals haben werden. Dies lässt die Möglichkeit offen, dass es andere Messiasse geben wird, oder zumindest einen anderen, der zu

anderen Nationen gesandt wird.

Das Problem ist jedoch, dass der Koran nur einen Messias kennt, nämlich Jesus:

Als die Engel sagten: „Maria, Gott verkündet dir *die frohe Botschaft von einem Wort von Ihm, dessen Name Messias ist, Jesus, Sohn der Maria*; hoch geehrt soll er sein in dieser Welt und im Jenseits, Gott nahe stehend. S. 3:45 Arberry – vgl. Q. 4:157, 171-172; 5:17, 72, 75; 9:30-31

Tatsache ist, dass Jesus der Einzige ist, der diesen Titel im gesamten Koran und in der Hadith-Literatur trägt.

Dies bringt mich zum zweiten Problem, mit dem Williams konfrontiert ist. Die muslimische Schrift ist ebenso eindeutig, dass Allah beabsichtigte, dass Jesus ein Zeichen und eine Barmherzigkeit für die gesamte Menschheit sein sollte:

Er sagte: „So (wird es sein), sagte dein Herr: ‚Das ist leicht für Mich (Allah): Und (Wir wünschen) ihn *als Zeichen* ***für dieMenschheit*** *und eine Barmherzigkeit von Uns (Allah) (ayatan* ***lil'nnasi*** *wa'rahmatan minna)* einzusetzen, und es ist eine (bereits) beschlossene Sache (von Allah).'" S. 19:21 Hilali-Khan

Hier ist eine andere Version desselben Textes:

Er sagte: „Euer Herr sagt: ‚Das ist leicht für Mich und Wir möchten ihn *als ein Zeichen für* ***die Menschheit*** *und eine Barmherzigkeit von Uns* einsetzen, es ist eine Angelegenheit, die beschlossen wurde.' Bilal Muhammad

Der Koran geht sogar so weit zu sagen, dass Allah sogar die Mutter von Jesus zu einem Zeichen für die gesamte Menschheit machte:

Und sie, die keusch war, darum hauchten Wir ihr (etwas) von Unserem Geist ein *und machten sie und ihren Sohn* ***zu einem Zeichenfür (alle) Völker (ayatan lil'AAalameena)***. S. 21:91 Pickthall

Die islamische Schrift besagt ferner, dass das Evangelium von Jesus Christus als Führung für die gesamte Menschheit herabgesandt wurde, nicht nur für die Juden:

Er ist es, der dir (Schritt für Schritt) das Buch mit der Wahrheit herabgesandt hat, das bestätigt, was ihm vorausging; *und Er hat das Gesetz (von Moses) und das Evangelium (von Jesus) herabgesandt. Zuvor* ***als eine Führung für die Menschheit (hudan lil'nnasi)***, und Er hat das Kriterium (des Urteils zwischen richtig und falsch) herabgesandt. Dann werden diejenigen, die den Glauben an die Zeichen Gottes ablehnen, die härteste Strafe erleiden, und Gott ist erhaben in

seiner Macht, der Herr der Vergeltung. S. 3:3-4 Y. Ali

Angesichts solcher Passagen wird glasklar, dass Jesus nicht nur für die Juden der Messias war. Vielmehr glaubten der/die Autor(en) und/oder Herausgeber des Korans, dass Jesus der Messias für die ganze Welt sein sollte.

Williams kann dieser Auslegung nicht widersprechen, da der Koran dieselbe Sprache verwendet, um Mohammeds angebliche universelle Mission zu beschreiben:

Wir haben dich nur als Barmherzigkeit *für die Völker (lil'AAalameena)* gesandt. S. 21:107 Pickthall

Und:

Ramadhan ist der (Monat), in dem der Koran herabgesandt wurde, *als eine Führung für die Menschheit (hudan lil'nnasi)*, auch klar (Zeichen) für Führung und Urteil (zwischen richtig und falsch). S. 2:185 Y. Ali

Dies zeigt, dass der Koran ausdrücklich bezeugt, dass Jesus und Mohammed eine Barmherzigkeit Allahs für die gesamte Menschheit sein sollten und dass die islamische Gottheit beabsichtigte, dass die jeweiligen Schriften beider eine göttliche Führung für die gesamte Menschheit sein sollten.

Die islamischen Traditionen bestätigen auch, dass die Mission Jesu von universeller Tragweite war. So beauftragte Jesus beispielsweise laut dem ältesten erhaltenen muslimischen Biografen über Mohammeds Leben seine Jünger, das Evangelium der ganzen Welt zu predigen:

Yazid b. Abu Habib al-Misri erzählte mir, dass er ein Dokument gefunden habe, in dem eine Aufzeichnung (T. die Namen) derer enthalten war, die der Apostel zu den Ländern und Königen der Araber und Nicht-Araber sandte, und was er zu seinen Gefährten sagte, als er sie sandte. Ich schickte es an Muhammad b. Shihab al-Zuhri (T. mit einem vertrauenswürdigen Landsmann von ihm), und er erkannte es. Es enthielt die Aussage, dass der Apostel mit seinen Gefährten hinausging und sagte: „Gott hat mich als Barmherzigkeit für alle Menschen gesandt, also nehmt eine Botschaft von mir an: Gott sei euch gnädig. Haltet euch nicht von mir zurück, wie sich die Jünger von Jesus, dem Sohn der Maria, zurückhielten.“ Sie fragten, wie sie sich zurückgehalten hätten, und er sagte: „Er rief sie zu einer Aufgabe, die derjenigen ähnlich war, zu der ich euch gerufen habe. Diejenigen, die eine kurze Reise unternehmen mussten, waren erfreut und nahmen die Aufgabe an; diejenigen, die eine lange Reise vor sich hatten, waren unzufrieden und weigerten sich zu gehen, und Jesus beklagte sich bei Gott über sie. **(T. Von dieser Nacht an) konnte jeder von ihnen die Sprache des Volkes sprechen, zu dem er gesandt wurde**. (T. Jesus

sagte: „Dies ist eine Sache, die Gott bestimmt hat, dass du sie tun sollst, also geh.“)

Diejenigen, die Jesus, der Sohn Marias, sandte, sowohl Jünger als auch diejenigen, die nach ihnen kamen, waren im Land: Petrus, der Jünger, **UND PAULUS MIT IHM (Paulus gehörte zu den Anhängern und war kein Jünger) nach Rom.** Andreas und Matthäus in das Land der Kannibalen; Thomas in das Land Babel, das im Land des Ostens liegt; Philippus nach Karthago, das in Afrika liegt; Johannes nach Ephesus, der Stadt der jungen Männer aus der Höhle; Jakobus nach Jerusalem, das Aelia ist, die Stadt des Heiligtums; **Bartholomäus NACH ARABIEN, DAS DAS LAND HIJAZ IST**; Simon in das Land der Berber; Judas, der nicht zu den Jüngern gehörte, wurde an seiner Stelle eingesetzt. (*Das Leben Mohammeds: Eine Übersetzung von Ibn Ishaqs Sirat Rasul Allah*, mit einer Einführung und Anmerkungen von Alfred Guillaume [Oxford University Press, Karachi, Siebzehnte Auflage 2004], S. 653; Hervorhebung und Großschreibung von uns)

Ibn Kathir, ein führender muslimischer Gelehrter und Kommentator des Mittelalters, sagt, dass die Jünger Jesu ausgesandt wurden, um sowohl Juden als auch Griechen zum Islam einzuladen (*sic!*):

Allah der Erhabene befiehlt seinen treuen Dienern, zu allen Zeiten, in all ihren Aussagen und Handlungen, Allahs Anhänger zu sein und sich selbst und ihren Reichtum zu opfern. Allah befiehlt ihnen, Seinen Ruf und den Seines Gesandten anzunehmen, **genau wie die Jünger zum Propheten `Isa sagten, als er sagte** ...

(Wer sind meine Helfer (in der Sache) Allahs) was bedeutet: „Wer wird mich bei der Übermittlung der Botschaft Allahs, des Erhabenen und Geehrten, unterstützen?“ ...

(Die Hawariyyun sagten:) in Bezug auf die Anhänger von `Isa ...

(Wir sind Allahs Helfer), was bedeutet: „Wir werden dich in Bezug auf die Botschaft, mit der du gesandt wurdest, unterstützen und dir helfen, sie zu verbreiten.“ **Wobei `Isa die Jünger in die verschiedenen Gebiete von Ash-Sham sandte, um die Griechen und die Israeliten zum Islam** zu rufen*. Ebenso pflegte Allahs Gesandter in den Tagen der Hadsch zu fragen ...*

<<Wer wird mich bei der Übermittlung der Botschaft meines Herrn unterstützen? Wahrlich, die Quraysh haben mich daran gehindert, die Botschaft meines Herrn zu übermitteln.>> Allah, der Erhabene und Geehrte, erhob Al-Aws und Al-Khazraj, um den Propheten zu unterstützen. Sie waren die Bewohner von Al-Madinah, die ihm das Versprechen gaben und ihn unterstützten und schworen, ihn vor den Menschen und den Dschinn zu schützen, wenn er zu ihnen auswanderte. Als er mit seinen Gefährten zu ihnen auswanderte, erfüllten sie ihr Gelübde gegenüber Allah. Dies ist der Grund, warum Allah und sein Gesandter sie Al-Ansar, die Unterstützer, nannten. Der Name wurde zu einem Synonym für sie ... (*Tafsir Ibn Kathir*, Q. 61:14; Hervorhebung und Großschreibung

von uns)

Somit ist der Beweis eindeutig, dass Jesus der Messias für die ganze Welt ist, nicht nur für die Juden.

Doch die Probleme für Williams fangen gerade erst an.

Was hat die Organisation „Juden für das Judentum“ zu sagen?

Jeder, der sich etwas Zeit nimmt, um Williams' Blog zu lesen, wird schnell Williams' völlige Faszination für die Argumente der jüdischen Anti-Missions-Organisation „Juden für das Judentum“ entdecken.

Hier sind nur einige der vielen YouTube-Clips und Artikel von der Website von „Juden für das Judentum“, die man auf Williams' eigenem Blog findet:

- Jesaja 53... in 53 Sekunden
- Der DaVinci Code: Eine jüdische Perspektive
- Ein ehemaliger Jude für Jesus ergreift das Wort
- Jesaja 53, Gottes leidender Knecht: Warum es Israel und nicht Jesus ist. Gegen-Missionsseminar **(1)**
- Prooftexting: Wie Missionare die jüdische Bibel falsch interpretieren – Gegen-Missionsseminar
- Warum Jesus nicht sterben musste, um für unsere Sünden zu büßen – Seminar gegen Missionare – Rabbi Skobac
- Verdrehung der Schrift – Wie Missionare die jüdische Bibel verzerren – Rabbi Michael Skobac
- Ein Rabbi nimmt das Christentum ins Kreuzverhör
- Judentum vs. Christentum: Die Trennung der Wege
- Levitikus 17:11

Angesichts von Williams' Faszination für diese antichristliche Organisation und ihre sogenannten Reaktionen auf das Christentum sollte man meinen, dass Williams auch bereitwillig ihre Ansichten über das Wesen und Wirken des Messias akzeptieren und unterstützen würde.

Diese Organisation sagt Folgendes über Jahwes Gesalbten:

Die jüdische Tradition des „Messias“ hat ihre Grundlage in zahlreichen biblischen Verweisen und versteht den „Messias“ als einen Menschen – ohne jeglichen Anflug von Gottheit oder Göttlichkeit –, der bestimmte Veränderungen in der Welt herbeiführen und bestimmte Kriterien erfüllen wird, bevor er als „Messias“ anerkannt werden kann.

Er muss ein Mitglied des Stammes Juda sein – „Der Stab wird nicht von Juda weichen, noch das Zepter von seinen Füßen“ (Genesis 49:10)

Um ein Mitglied des Stammes Juda zu sein, muss die Person einen biologischen Vater haben, der ein Mitglied des Stammes Juda ist …

Er muss den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen – „… und ich werde mein Heiligtum für immer in ihrer Mitte aufstellen und meine Stiftshütte wird bei ihnen sein …“ (Hesekiel 37:26–27)

Bei der letzten Überprüfung gab es KEINEN Tempel in Jerusalem. Und noch schlimmer: Kurz nach dem Tod Jesu wurde der Tempel ZERSTÖRT! Das genaue Gegenteil dieser Prophezeiung!

Er wird in einer Zeit weltweiten Friedens regieren – „… sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern machen. Es wird kein Volk gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ (Micha 4:3)

Haben Sie in letzter Zeit eine Zeitung gelesen? Leben wir in einem Zustand des vollständigen Weltfriedens? Hat es seit der Zeit Jesu jemals Frieden gegeben?

Er wird zu einer Zeit herrschen, in der das jüdische Volk Gottes Gebote befolgt: „Mein Knecht David soll ihr König sein, und sie sollen alle einen einzigen Hirten haben. Sie werden meinen Ordnungen folgen und darauf achten, meine Satzungen zu befolgen.“ (Hesekiel 37:24)

Die Thora ist der jüdische Lebensführer und ihre Gebote sind diejenigen, auf die hier Bezug genommen wird. Halten sich alle Juden an alle Gebote? Das Christentum rät in der Tat oft davon ab, die Gebote der Thora zu befolgen, was im völligen Gegensatz zu dieser Prophezeiung steht.

Er wird zu einer Zeit herrschen, in der alle Menschen kommen werden, um einen einzigen Gott anzuerkennen und ihm zu dienen – „Und es wird geschehen, dass von einem Neumond zum anderen und von einem Sabbat zum anderen alles Fleisch kommen wird, um mich anzubeten, spricht der Herr“ (Jesaja 66:23)

gibt es heute noch Millionen, wenn nicht Milliarden von Menschen auf der Welt, die heidnischen und polytheistischen Religionen anhängen. Es ist klar, dass wir diese Periode der Menschheitsgeschichte noch nicht erlebt haben …

Wenn ein Individuum auch nur eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, kann es nicht „der Messias“ sein. Eine sorgfältige Analyse dieser Kriterien zeigt uns, dass bis heute niemand alle Bedingungen erfüllt hat.

Jesus ganz sicher nicht. (*Messias: Die Kriterien*; Unterstreichung von uns)

Laut dieser antichristlichen Website ist Jesus ein falscher Messias, da er die messianischen Prophezeiungen des Alten Testaments nicht erfüllt hat. Diese Anti-Missionare behaupten, dass der Messias einen biologischen Vater haben, den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen, alle Menschen dazu bringen wird, den einen wahren Gott anzubeten, ihnen befehlen wird, die Thora zu befolgen, und universellen Frieden einleiten wird. All diese Dinge implizieren, dass der Messias nicht nur für die Juden, sondern auch für die ganze Welt gesandt wird. Ihrer Meinung nach trifft keines dieser Dinge auf Jesus zu.

Und doch leugnen die islamischen Quellen, dass der Messias all diese Dinge sein oder vollbringen wird!

Der Islam bekräftigt tatsächlich, dass Jesus der Messias ist und dass er auf übernatürliche Weise von seiner gesegneten jungfräulichen Mutter empfangen und geboren wurde und daher keinen biologischen Vater hatte (vgl. Q. 3:45-49; 19:16-21). Der Islam bestreitet auch, dass Jesus als Messias den Tempel wieder aufbauen wird, und behauptet ferner, dass Jesus gekommen sei, um bestimmte Vorschriften und Gebote in der Thora aufzuheben:

Und ich bin gekommen, um zu bestätigen, was vor mir von der Taurat (Thora) war, *und um euch einen Teil dessen, was euch verboten war,* zu erlauben, und ich bin mit einem Beweis von eurem Herrn zu euch gekommen. Fürchtet also Allah und gehorcht mir. S. 3:50 Hilali-Khan

Was Williams' Lieblings-antichristliche jüdische Organisation betrifft, so wird Mohammed als falscher Prophet verurteilt, weil er solche Dinge über den Messias lehrte!

Jetzt bleibt Williams nichts anderes übrig, als dem Islam den Rücken zu kehren, so wie er es mit dem Christentum getan hat, denn dieselben Kritikpunkte, die er anführt, um den christlichen Glauben zu entkräften, beweisen letztendlich, dass der Islam eine falsche Religion und Mohammed ein falscher Prophet ist.

Wir werden jedoch nicht darauf warten, dass Williams seinen Lesern beweist, dass er konsequent ist, indem er den Islam aufgibt, auch wenn dies die einzige Wahl ist, die er wirklich hat.

Empfohlene Ressourcen

Angesichts der eher ungesunden und inkonsequenten Fixierung von Paul Williams auf alles und jedes, was anti-christlicher Natur ist, wie z. B. der Appell an jüdische Anti-Missionare, deren Hauptziel es ist, zu beweisen, dass Jesus ein falscher Messias ist, haben wir am Ende des folgenden Artikels eine Reihe von Links zu Artikeln, Büchern und Clips veröffentlicht, die die verzweifelten Polemiken und biblischen Verzerrungen dieser antichristlichen jüdischen Missionare

gründlich widerlegen und aufdecken.

Hier sind noch ein paar weitere Ressourcen:

- Gegen die Gegen-Missionare – Messianische Prophezeiung
- Was die Anti-Missionare Ihnen nicht erzählt haben
- Eine Rezension von David Klinghoffer Warum die Juden Jesus ablehnten
- Widerlegung des rabbinischen Judentums
- Widerlegung von Rabbi Skobac zu Jesaja 53 – Teil 1 von 3, Teil 2 von 3, Teil 3 von 3

Wir empfehlen außerdem die folgenden Bücher:

- *Das Evangelium nach Jesaja 53: Begegnung mit dem leidenden Gottesknecht in der jüdischen und christlichen Theologie*, herausgegeben von Darrell Bock und Mitch Glaser
- *Der wahre koschere Jesus: Die Geheimnisse des verborgenen Messias enthüllen*, von Michael L. Brown

Wir empfehlen jedem engagierten Christen und ernsthaften Bibelstudenten dringend, sich alle Bücher zu besorgen und alle Artikel und Clips zu studieren, die wir aufgelistet haben, da sie dadurch besser in der Lage sind, die Probleme zu erkennen und diesen Juden, die die Menschen unbedingt davon abhalten wollen, Gottes einzigen wahren Messias und geliebten Sohn, den Herrn Jesus, anzunehmen, eine umfassende Widerlegung zu liefern.

Fußnoten

(1) Um zu sehen, wie verzweifelt die antimissionarische Auslegung ist, dass Jesaja 53 sich auf die Nation Israel bezieht, die für die Sünden der heidnischen Nationen leidet, die sie unterdrückt haben, hier ein Auszug aus dem, was als Standardreferenzwerk für die verschiedenen jüdischen Auslegungen dieses spezifischen Textes gilt:

„Die Auslegung wurde von den meisten nachfolgenden Kommentatoren übernommen. Es wäre in der Tat eine seltsame Ausnahme von der Sprache der Propheten und Jesajas selbst gewesen, **der auch in diesem späteren Teil seines Buches sein Volk wegen seiner Bosheit[k], seiner Vernachlässigung Gottes[l], seiner Dummheit und Blindheit[m], seiner Heuchelei[n], seines Götzendienstes und seines Ungehorsams[0] tadelt und ihnen sagt: „[p] Eure Missetaten haben euch von eurem Gott getrennt“ – es wäre ein seltsamer Widerspruch gewesen, wenn er sie inmitten dessen als Gottes gerechten Diener beschrieben hätte, der die Sünden der ganzen Welt tragen sollte,** abgesehen von Christen und Mohammedanern (wie sie sagen, Edom und Ismael); und dass wir, wenn wir uns angesichts ihres Wohlstands und unseres

eigenen Sturzes bekehren, beim Kommen *ihres* Messias zugeben sollten, dass sie an unserer Stelle leiden, die Gerechten für die Ungerechten, und für uns gesühnt haben. Es steht in seltsamem Widerspruch zu ihrer Auslegung anderer Prophezeiungen oder der Enttäuschung ihrer eigenen Erwartungen, die auf ein früheres Kommen des Messias während der Zeit des Zweiten Tempels hindeuten, nämlich **dass sein Kommen durch ihre Sünden verzögert wurde, dass er kommen würde, wenn sie Buße täten**[q].“

[k] xliii. 24, l. 1, lvii. 3-13, lix. 2-15, lxiii. 17, lxiv. 5, 6 [Heb., 6, 7 Eng.]

[l] xliii. 22, 23, lxv. 3, 7, 11, lxvi. 17.

[m] xlii. 19, 20, lvi. 10-12.

[n] xlviii. 1, 2, lvii. 3-5, lxi. 8, lxv. 5, lxvi. 3.

[o] xlviii. 18, 19, lxv. 2, lxvi 4.

[p] lix. 2.

[q] "Für UNSERE SCHULD, DIE VIEL GEWESEN IST, sind die Jahre vergangen, die vergangen sind (Sanhedrin, Chelek, fol. 97, col. 1, l. ult.) “Für UNSERE SCHULD kam der Messias nicht am Ende der 4000 Jahre „ (Raschi, ebd.; Martini, ff. 315, 316; Abodah Zara, fol. 9, col. 1 med.) In Edzardi, Abodah Zara, S. 65, 66 und 244, 246. (*Der „leidende Gottesknecht“ bei Jesaja nach den jüdischen Auslegern*, übersetzt von Samuel R. Driver und Adolf Neubauer, mit einer Einführung von Edward B. Pusey [Hermon Press, New York 1877, Neuauflage 1969], Einführung zur englischen Übersetzung, S. xlv-xlvi; Hervorhebung durch Fett- und Großschreibung durch uns)

Um den hier vorgebrachten Punkt zu verstehen, muss man bedenken, dass Jesaja klar sagt, dass Jahwes Diener nicht nur gerecht ist, sondern auch keine Gewalt angewendet oder irgendeinen Betrug begangen hat:

„Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, bei einem Reichen in seinem Tod, *obwohl er kein Unrecht getan hat und kein Trug in seinem Mund* war. Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und in die Länge leben. Der Wille des HERRN wird durch seine Hand gelingen; er wird die Frucht seiner Mühe sehen und sich daran freuen. Durch seine Erkenntnis wird *der Gerechte, mein Knecht*, viele gerecht machen; und er wird ihre Sünden tragen. Jesaja 53:9-11

Und doch wird Israel im gesamten Buch Jesaja als gottlose, böse Nation dargestellt, deren Sünden Gott dazu veranlasst haben, sich gegen sie zu wenden. Hier sind einige der wichtigsten Texte aus

Jesaja, die dies ganz deutlich zum Ausdruck bringen:

„Die Vision Jesajas, des Sohnes Amoz, die er in Bezug auf Juda und Jerusalem in den Tagen Usias, Jotams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda, hatte. Hört, ihr Himmel, und höre, Erde, denn der HERR hat gesprochen: Ich habe Söhne großgezogen und aufgezogen, aber sie haben sich gegen mich aufgelehnt. Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt es nicht, mein Volk versteht es nicht. Ach, sündiges Volk, ein Volk voller Missetaten, Nachkommen von Übeltätern, Söhne, die korrupt handeln! Sie haben den HERRN verlassen, sie haben den Heiligen Israels verachtet, sie sind völlig entfremdet. Warum wollt ihr immer noch geschlagen werden, dass ihr weiterhin rebelliert? Der ganze Kopf ist krank und das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis zum Kopf ist nichts Gesundes an ihm, sondern blaue Flecken und Wunden und eiternde Wunden, die nicht herausgedrückt, verbunden oder mit Öl gelindert werden. Dein Land liegt verwüstet, deine Städte sind in Schutt und Asche gelegt; Fremde fressen dein Land vor deinen Augen auf; es ist verwüstet, als wäre es von Fremden zerstört worden. Und die Tochter Zion ist verlassen wie eine Hütte im Weinberg, wie eine Herberge im Gurkenfeld, wie eine belagerte Stadt. Wenn der HERR der Heerscharen uns nicht einige wenige Überlebende gelassen hätte, wären wir wie Sodom und Gomorra geworden. Hört das Wort des HERRN, ihr Herrscher von Sodom! Hört auf die Lehre unseres Gottes, ihr Leute von Gomorra! „Was nützt mir die Menge eurer Opfer?“ spricht der HERR. Ich habe die Brandopfer von Widdern und das Fett von Mastkälbern satt; ich habe kein Gefallen am Blut von Stieren, von Lämmern und von Böcken. Wenn ihr kommt, um vor mir zu erscheinen – wer verlangt von euch, dass ihr meine Vorhöfe zertrampelt? Bringt keine nutzlosen Opfergaben mehr; Weihrauch ist mir ein Gräuel. Neumond und Sabbat und die Einberufung von Versammlungen – ich kann Ungerechtigkeit und feierliche Versammlungen nicht ertragen. Eure Neumonde und eure festgelegten Feste hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden, ich bin es leid, sie zu ertragen. Wenn ihr eure Hände ausbreitet, werde ich meine Augen vor euch verbergen; auch wenn ihr viele Gebete sprecht, werde ich nicht zuhören; eure Hände sind voller Blut. Wascht euch; macht euch rein; entfernt das Böse eurer Taten aus meinen Augen; hört auf, Böses zu tun, lernt, Gutes zu tun; sucht Gerechtigkeit, korrigiert Unterdrückung; verteidigt die Waisen, setzt euch für die Witwen ein.“ Jesaja 1:1-17

„Und ich sprach: Weh mir, denn ich bin verloren; denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen, denn meine Augen haben den König, den Herrn der Heerscharen, gesehen!“ Da flog einer der Seraphim zu mir, und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Und er berührte meinen Mund und sagte: „Siehe, dies hat deine Lippen berührt; deine Schuld ist getilgt und deine Sünde vergeben.“ Jesaja 6:5-7

„Doch du hast mich nicht angerufen, Jakob; aber du hast mich satt, Israel! Du hast mir deine Schafe nicht als Brandopfer gebracht und mich nicht mit deinen Opfern geehrt. Ich habe dich nicht mit Opfergaben belastet oder dich mit Weihrauch ermüdet. Ihr habt mir keinen süßen Zuckerrohr mit Geld gekauft und mich nicht mit dem Fett eurer Opfer zufrieden gestellt. Aber ihr habt mich mit euren Sünden belastet, ihr habt mich mit euren Missetaten ermüdet. Ich bin es, der eure Verfehlungen um meinetwillen auslöscht, und ich werde mich nicht an eure Sünden erinnern. Erinnert mich daran, lasst uns gemeinsam streiten; legt euren Fall dar, damit ihr Recht bekommt. Euer erster Vater hat gesündigt, und eure Mittler haben sich gegen mich vergangen. Darum habe ich die Fürsten des Heiligtums entweiht, Jakob dem Untergang preisgegeben und Israel der Schmähung ausgeliefert.“ Jesaja 43:22-28

„Hört, ihr Tauben, und seht, ihr Blinden, damit ihr seht! Wer ist blind wie mein Knecht, oder taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist blind wie mein Geweihter, oder blind wie der Knecht des HERRN? Er sieht vieles, aber er beachtet es nicht; seine Ohren sind offen, aber er hört nicht.“ Jesaja 42:18-20

„Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr ist nicht zu taub, um zu hören; sondern eure Untugenden haben eine Trennung zwischen euch und eurem Gott bewirkt, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verborgen, sodass er nicht hört. Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Ungerechtigkeit; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge murmelt Bosheit. Niemand führt einen Prozess gerecht, niemand geht ehrlich vor Gericht; sie verlassen sich auf leere Vorwände, sie reden Lügen, sie ersinnen Unheil und bringen Unrecht hervor. Sie brüten Natterneier aus, sie weben das Spinnennetz; wer ihre Eier isst, stirbt, und aus einem zerquetschten schlüpft eine Viper. Ihre Netze dienen nicht als Kleidung; die Menschen bedecken sich nicht mit dem, was sie herstellen. Ihre Werke sind Werke der Ungerechtigkeit, und Gewalttaten sind in ihren Händen. Ihre Füße laufen zum Bösen, und sie beeilen sich, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Gedanken der Ungerechtigkeit, Verwüstung und Zerstörung sind auf ihren Straßen. Den Weg des Friedens kennen sie nicht, und auf ihren Pfaden ist keine Gerechtigkeit; sie haben ihre Straßen krumm gemacht, und keiner, der auf ihnen geht, kennt Frieden. Darum ist Gerechtigkeit fern von uns, und Rechtschaffenheit erreicht uns nicht; wir warten auf Licht, und siehe, Finsternis, und auf Helligkeit, aber wir wandeln im Dunkeln. Wir tappen wie Blinde nach der Wand, wir tappen wie die, die keine Augen haben; wir stolpern am Mittag wie in der Dämmerung, unter denen, die in voller Kraft sind, sind wir wie Tote. Wir alle brummen wie Bären, wir stöhnen und stöhnen wie Tauben; wir suchen Gerechtigkeit, aber es gibt keine; denn Erlösung ist weit von uns entfernt. Denn unsere Vergehen sind zahlreich vor dir und unsere Sünden legen Zeugnis gegen uns ab; denn unsere Vergehen sind bei uns und wir

kennen unsere Missetaten: Wir übertreten das Gesetz und leugnen den HERRN und wenden uns ab von der Nachfolge unseres Gottes, reden von Unterdrückung und Aufruhr, denken und sprechen aus dem Herzen Lügen. Die Gerechtigkeit ist zurückgewiesen und die Rechtschaffenheit steht in der Ferne; denn die Wahrheit ist auf den öffentlichen Plätzen zu Fall gekommen und die Aufrichtigkeit kann nicht eintreten. Es fehlt an Wahrheit, und wer sich vom Bösen abwendet, wird zur Beute. Der HERR sah es, und es missfiel ihm, dass es keine Gerechtigkeit gab. Er sah, dass es keinen Menschen gab, und wunderte sich, dass niemand eingriff; dann brachte ihm sein eigener Arm den Sieg, und seine Gerechtigkeit half ihm.“ Jesaja 59:1-16

„Du begegnest dem, der freudig Gerechtigkeit wirkt, denen, die deiner gedenken auf deinen Wegen. Siehe, du warst zornig, und wir haben gesündigt; in unseren Sünden haben wir lange Zeit gelebt, und sollen wir gerettet werden? Wir sind alle wie ein Unreiner geworden, und all unsere gerechten Taten sind wie ein beflecktes Gewand. Wir alle verwelken wie ein Blatt, und unsere Sünden, wie der Wind, tragen uns davon. Da ist niemand, der deinen Namen anruft, der sich aufmacht, dich zu ergreifen; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns in die Hand unserer Sünden gegeben. Doch, o HERR, du bist unser Vater; wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer; wir sind alle das Werk deiner Hand. Sei nicht über die Maßen zornig, o HERR, und gedenke nicht ewig der Missetat. Siehe doch, bedenke doch: Wir sind alle dein Volk.“ Jesaja 64:5-9

„Ich war bereit, von denen gesucht zu werden, die nicht nach mir fragten; ich war bereit, von denen gefunden zu werden, die mich nicht suchten. Ich sagte: ‚Hier bin ich, hier bin ich‘, zu einem Volk, das meinen Namen nicht anrief. Ich streckte meine Hände aus den ganzen Tag zu einem Volk, das sich auflehnt und auf Wegen geht, die nicht gut sind, nach ihren eigenen Gedanken; ein Volk, das mich ständig vor meinem Angesicht provoziert, das in Gärten opfert und auf Ziegeln räuchert; das in Gräbern sitzen und die Nacht an geheimen Orten verbringen; die Schweinefleisch essen und Brühe von Greueln in ihren Gefäßen haben; die sagen: „Halte dich fern, komm mir nicht zu nahe, denn ich bin von dir abgesondert.“ Sie sind wie Rauch in meiner Nase, wie ein Feuer, das den ganzen Tag brennt. Siehe, es steht vor mir geschrieben: „Ich will nicht schweigen, sondern vergelten und ihre Missetat und ihrer Väter Missetat in ihren Busen vergelten, spricht der HERR; darum dass sie auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln geschändet haben, will ich ihnen vergelten nach ihrem Tun.“ Jesaja 65:1-7

„Wer einen Ochsen schlachtet, ist wie einer, der einen Menschen erschlägt; wer ein Lamm opfert, ist wie einer, der einem Hund das Genick bricht; wer ein Speiseopfer darbringt, ist wie einer, der Schweineblut opfert; wer ein Weihrauchopfer darbringt, ist wie einer, der einen Götzen segnet. Diese haben ihre eigenen Wege gewählt, und ihre Seele erfreut sich an ihren Greueln; auch ich

werde Unglück für sie wählen und ihre Ängste über sie bringen; denn als ich rief, antwortete niemand, als ich sprach, hörten sie nicht zu; aber sie taten, was in meinen Augen böse war, und wählten, woran ich kein Gefallen fand.“ Jesaja 66:3-4

Schließlich führen die Leiden Israels laut dem Propheten Jeremia nicht zur Errettung der Heiden, sondern zu ihrer Vernichtung!

„Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der HERR, und erschrecke nicht, Israel! Denn siehe, ich will euch erretten von ferne, und eure Kinder aus dem Lande ihrer Gefangenschaft. Jakob soll wiederkehren und Ruhe und Frieden haben, und niemand soll ihn schrecken. Denn ich bin bei dir, um dich zu retten, spricht der HERR; *Ich werde mit allen Nationen, unter die ich dich zerstreut habe*, ein für alle Mal Schluss machen, aber mit dir werde ich nicht ein für alle Mal Schluss machen. *Ich werde dich in angemessenem Maße züchtigen, aber ich werde dich auf keinen Fall ungestraft* lassen. Jeremia 30:10-11

„Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und erschrecke nicht, Israel! Denn siehe, ich will euch von ferne erretten und eure Kinder aus dem Lande ihrer Gefangenschaft erlösen. Jakob soll wiederkehren und sich ausruhen und in Frieden wohnen, und niemand soll ihn schrecken. Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der HERR, denn ich bin mit dir. *Ich will allen Völkern ein Ende machen, dahin ich dich* verstoßen habe; aber dir will ich kein Ende machen. *Ich will dich dem Maße nach züchtigen und will dich nicht ungestraft lassen*. Jeremia 46:27-28

Beachten Sie, dass in diesen Versen ausdrücklich gesagt wird, dass Gott Israel für die begangenen Sünden bestraft hat. Das bedeutet offensichtlich, dass sie nicht für die Verfehlungen der Nationen leiden mussten, um für sie Sühne zu leisten.

So viel zu der Behauptung, dass die Nation Israel der leidende Gottesknecht ist, von dem in Jesaja 52:13-15 und 53:1-12 die Rede ist.